

Kitty bedeutet Hilfe für Straßenkatzen

Schwerpunkte des Projektes Kitty sind die Kastration, medizinische Betreuung und kontrollierte Fütterung von Straßenkatzen. Deutschlandweit werden an zahlreichen, dauerhaft angelegten Kitty-Futterstellen mit selbstgebauten Schlafhäuschen Tausende Straßenkatzen von ehrenamtlichen Mitarbeitern gefüttert und überwacht. So erhalten kranke Tiere schnelle Hilfe, nicht kastrierte Katzen können durch unsere Kitty-Tierärzte kastriert und auf der Straße geborene Katzenbabys zur Vermittlung eingefangen werden. Allein die Kastrationszahl von jährlich etwa 5000 Tieren dokumentiert den Erfolg unseres Projektes.

Kitty nimmt sich darüber hinaus auch neu gemeldeten Straßenkatzen-Beständen an und unterstützt die Betreuer vor Ort mit Futterpenden.

Durch intensive Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit schafft das Projekt Kitty darüber hinaus auch Verständnis für die Straßenkatzen und fördert die Bereitschaft in der Bevölkerung, diesen Tieren zu helfen oder neue, bislang nicht kastrierte Katzenpopulationen zu melden.

Mit Hilfe des Projekts Kitty werden Straßenkatzen eingefangen, medizinisch betreut, kastriert und an überwachten Stellen wieder frei gelassen.



© aktion tier, Ursula Bauer



© aktion tier, Ursula Bauer

Kontakt

aktion tier – menschen für tiere e.V. ist deutschlandweit eine der mitgliederstärksten Tierschutzorganisationen. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bevölkerung durch Kampagnen und Informationsveranstaltungen auf Missstände im Tierschutz aufmerksam zu machen und Lösungen aufzuzeigen, wie diesen nachhaltig begegnet werden kann.

aktion tier-Geschäftsstelle Berlin
Kaiserdamm 97
14057 Berlin
Tel.: 030 30 10 38 31
Fax: 030 30 10 38 34
berlin@aktiontier.org

aktion tier – menschen für tiere e.V.
Mitgliederbetreuung
Spiegelweg 7
14057 Berlin
Tel.: 030 30 111 62 0
Fax: 030 30 111 62 14
mitgliederbetreuung@aktiontier.org

Herausgeber: aktion tier – menschen für tiere e.V.
Redaktion: © moventis GmbH/ A. Diezemann
Gestaltung: © Bolz
Text: © aktion tier, Ursula Bauer
Titel: © Ursula Bauer
Druckerei: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Kontakttelefon:
030 30 111 62-0
www.aktiontier.org



Stand Februar 2016

Projekt Kitty

Ein bundesweites Hilfsprojekt von aktion tier – menschen für tiere e.V. für frei lebende, verwilderte Hauskatzen



Als Straßenkatzen werden ehemalige Hauskatzen und ihre Nachkommen bezeichnet, die weder einen Besitzer noch ein Zuhause haben und ganzjährig draußen leben. Diese meist ausgesetzten und dann verwilderten Tiere sind nicht zu verwechseln mit den echten Wildkatzen (*Felis silvestris*). Anders als unsere zahmen, verschmutzten Hauskatzen sind echte Straßenkatzen wild und scheu. Sie lassen sich weder anfassen noch in der Wohnung halten.

Diese Katzen sind jedoch sehr standortstreu und leben immer in unmittelbarer Nähe des Menschen. Von Urlaubsreisen ins Ausland kennt wohl jeder meist sehr verhungert und krank aussehende Straßenkatzen, die dort zum gängigen Stadtbild gehören. Aber auch in Deutschland sind verwilderte Hauskatzen überall dort anzutreffen, wo Menschen wohnen. Sie leben in Hinterhöfen, an Krankenhäusern, auf Industriegeländen oder Friedhöfen. Im ländlichen Raum finden sich oft große Gruppen verwilderter Hauskatzen auf Bauern- und Reiterhöfen.



© Ursula Bauer

Nicht kastrierte Straßenkatzen vermehren sich unkontrolliert. Trotz der harten Lebensbedingungen und der permanenten Bedrohung durch Krankheit, Hunger und Straßenverkehr überleben viele der Jungtiere, so dass die Populationen ständig wachsen, wenn nicht eingegriffen wird.

aktion tier hat sich des Problemkomplexes „Straßenkatzen“ angenommen und im Jahr 2002 das Projekt Kitty ins Leben gerufen. Gemeinsam mit unseren aktion tier-Mitgliedern, Projektpartnern und ehrenamtlichen Mitstreitern hilft Kitty, das Leid der Straßenkatzen effektiv und dauerhaft zu mindern.



© aktion tier, Ursula Bauer





Kitty-Foren

Kitty-Foren sind Zentren, von denen aus die Hilfe für Straßenkatzen organisiert wird. Diese Foren werden von lokalen aktion tier-Projektpartnern geleitet, welche innerhalb eines Radius von etwa 50 km entsprechend ihrer Möglichkeiten aktiv werden und beispielsweise mit Futterspenden, Kastrationen oder medizinische Behandlungen die örtlichen Straßenkatzenbetreuer unterstützen.

Leider können wir noch nicht

flächendeckend im gesamten Bundesgebiet helfen. Aber unsere derzeit 18 Kitty-Foren leisten schon jetzt in ihrem Gebiet hervorragende Arbeit. Eine Liste aller Kitty-Foren mit Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage unter www.aktiontier.org (Rubrik Projekt Kitty/Kitty-Foren).



Katzen werden für eine Kastration von aktion tier-Mitarbeitern eingefangen.

Kitty Babykatzen-Station

Im Jahr 2006 hat aktion tier auf dem Gelände seines Projektpartners, dem Berliner Katzenschutz e.V. in Glindow bei Berlin, die bundesweit erste Straßenkatzen-Babystation eröffnet. Denn trotz der jährlich etwa 700 Kastrationen durch die lokalen Kitty-Foren werden in Berlin und Brandenburg noch immer massenweise Katzenbabys auf der Straße geboren.

In der Station in Glindow können bis zu 15 trächtige Katzen oder Katzenmütter mit ihrem Nachwuchs aufgenommen werden. Nach der Sägezeit werden die Mütter kastriert und an ihren betreuten Futterstellen freigelassen. Für die Katzenbabys wird dann ein dauerhaftes Zuhause gesucht.



Natürlich werden auch verwaiste Katzenkinder aufgenommen und fürsorglich von Hand großgezogen.

In der Regel vermitteln wir die Katzenbabys im Doppelpack, damit die Tiere gemeinsam aufwachsen und nicht allein sind. Wenn Sie mit dem Gedanken spielen, unseren kleinen Straßenkatzen ein liebevolles Zuhause zu schenken, dann besuchen Sie doch einfach die Kitty-Babystation in Glindow (Brandenburg).

Problem unkastrierte Privatkatzen – Kastrationspflicht

Zur Vermehrung der Straßenkatzen tragen auch maßgeblich nicht kastrierte Hauskatzen mit Freigang bei, die sich mit den verwilderten Katzen verpaaren. Im Rahmen des Projektes Kitty setzen wir uns daher für eine bundesweite Kastrationspflicht von Hauskatzen mit Freigang ein, wie sie in Belgien und Österreich bereits landesweit vorgeschrieben ist. Dank des intensiven Engagements von aktion tier hat Paderborn als erste Stadt in Deutschland im Jahr 2008 eine entsprechende Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für freilaufende Privatkatzen ab dem 5ten Monat erlassen, welche bereits nach kurzer Zeit messbare Erfolge verzeichnete. Über 340 Städte und Gemeinden sind inzwischen dem Beispiel gefolgt, weitere wollen nachziehen.



aktion tier hat im Jahr 2010 eine umfangreiche Dokumentation mit dem Titel „Straßenkatzen in Deutschland und das Paderborner Modell“ verfasst. Sie beinhaltet neben allgemeinen Informationen sowie von uns erhobene Zahlen und Fakten zur Bestandsituation der Straßenkatzen in Deutschland auch einen Leitfaden zur Einführung der Kastrations- und Kennzeichnungspflicht. Dieser Leitfaden ist ein gutes Hilfsmittel für alle Straßenkatzen-Freunde, die sich in ihrer Stadt oder Gemeinde für die Kastrationspflicht einsetzen. Unsere Dokumentation kann kostenlos über die aktion tier-Geschäftsstelle in Berlin angefordert oder auf unserer Homepage unter www.aktiontier.org (Rubrik Projekt Kitty/rechte Leiste „aktion tier Informationen“) heruntergeladen werden.



aktion tier-Straßenkatzen-Babystation
Ziemenstraße 84 b
14542 Werder,
OT Glindow
Tel.: 03327 4 25 87
Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch
geschlossen. An allen anderen
Tagen von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Wie Sie mithelfen können, das Leid der Straßenkatzen zu mindern

- ▶ Melden Sie den lokalen Kitty-Foren offensichtlich frisch ausgesetzte, zutrauliche Katzen, damit wir diese einfangen und dadurch verhindern können, dass die Tiere verwildern;
- ▶ Wenn Ihnen Futterstellen bekannt sind, dann helfen Sie bitte mit, diese vor Unruhe und Zerstörung zu schützen;

- ▶ Melden Sie unseren Kitty-Foren nicht kastrierte Straßenkatzenbestände und informieren Sie die örtlichen Fütterer über die Möglichkeit, durch Kitty Straßenkatzen kostenlos kastrieren zu lassen;
- ▶ Engagieren Sie sich als ehrenamtlicher Helfer innerhalb einer unserer Kitty-Foren;
- ▶ Wenn Sie Katzenbesitzer sind und Ihre Katze Freigang hat, empfiehlt es sich, das Tier mittels Chip kennzeichnen und registrieren zu lassen. So können entlaufene Katzen jederzeit identifiziert und ihren Besitzern zugeordnet werden. Lassen Sie Ihren Freigänger bitte auch kastrieren, selbst wenn in Ihrer Stadt noch keine Kastrationspflicht besteht.



Katzen aus unserer Babystation haben die Chance auf ein neues Zuhause.



Jede kastrierte Katze bedeutet weniger Katzenelend!